

Die drei ??? und die bedrohte Ranch

- Hörspielskript von Stoertebeker -

Titelmusik

Erzähler Ein Luxuswagen blockierte die Einfahrt der Firma Titus Jonas und ein älterer Herr mit eisgrauen Haaren stolzierte zwischen dem Trödelkram auf dem Platz herum, auf dem Justus Jonas und Patrick arbeiteten. Er machte einen recht friedlichen Eindruck bis Patrick ihn ansprach und ihm Hilfe anbot.

Der typische Schrottplatzlärm, Schritte

Patrick Entschuldigen sie Sir, ihr Wagen versperrt die Einfahrt. Ist es ihnen recht, wenn ich ihn zur Seite fahre?

Mr. Barron *erregt* Wag ja nicht dieses Auto anzufassen, sonst zieh ich dir mit der Reitpeitsche eins über!

Patrick Gleich kommt ein Lastwagen mit Bauholz an. Der kommt an ihrem Wagen nicht vorbei, wenn ich ...

Mr. Barron *unterbricht unfreundlich* Du hast an meinem Wagen nicht verloren. Ich habe es gründlich satt, dass Idioten sich an meinem Eigentum vergreifen!

Patrick *erbost* Idioten? Ich? Oh, da kommt der Chef, Mr. Jonas!

Schritte

Titus Jonas Mr. Barron, sie sind uns als Kunde willkommen, aber es steht ihnen nicht zu meine Mitarbeiter zu beleidigen! Wenn sie nicht wollen, dass Patrick ihren Wagen wegfährt, müssen sie es selbst tun. Aber ein bisschen fix, mein Lastwagen kommt schon!

Mr. Barron Was fällt ihnen ein! Ich denke gar nicht daran!

Schritte

Mrs. Barron Charles, was ist denn?

Mr. Barron Der Wagen. Dieser Mensch wollte sich an meinem Eigentum vergreifen.

Mrs. Barron Ach, ich versteh schon. Bitte Charles fahr den Wagen zur Seite, es wäre schade, wenn er beschädigt wird.

Ein Hund bellt; der typische Schrottplatzlärm

Mr. Barron Also gut, das will ich natürlich auch nicht.

Eine Autotür fällt zu. Motorengeräusch eines Autos

Mrs. Barron Mein Mann meint es nicht so. Er ist von Natur aus etwas jähzornig.

Patrick Ich weiß wie man autofährt! Seit Jahren fahr ich für Mr. Jonas und zwar unfallfrei!

Mrs. Barron Mein Mann regt sich so leicht auf, wenn er meint, dass Leute ihre Arbeit nicht richtig machen und wer macht das schon. *[kurze Pause]* Ach, ich wünschte mir, die Zeit der Errettung wäre schon da.

Das Motorengeräusch verstummt

Titus Jonas Errettung?

Mrs. Barron Ja! Die Ankunft der Retter von Omega!

Justus Es gibt da ein Buch, das von diesen Rettern berichtet; Sie sind an unserer Seite. Darin steht, dass die Bewohner des Planeten Omega Wache über uns halten. Eines Tages, wenn es zur Katastrophe kommt, werden sie eine kleine Gruppe von Menschen retten, um unser kulturelles Erbe zu bewahren.

Mrs. Barron Ach, dann weist du also von der Errettung? Wie schön! Wer bist du?

Justus Ich bin Justus Jonas. Entschuldigen sie mich bitte, da kommen meine Freunde Peter und Bob. Ich muss mich um sie kümmern.

Schritte

Mrs. Barron Ja nur zu, wir kommen schon alleine klar.

Titus Jonas Ich rufe dich, wenn ich dich brauche.

Schritte

Justus Hallo Peter! Hi Bob!

Bob/Peter Hallo!

Bob Ist was los hier auf dem Platz , Justus?

Justus Na das nicht Bob. Wir haben nur einen besonders übelgelaunten Kunden, aber wenn er Patrick nicht gerade anbrüllt, sucht er sich die ungewöhnlichsten Stücke aus. [*Hämmern setzt ein*] Den ganzen Berg von alten Sachen da will er kaufen.

Peter *lachend* So ein Haufen alten Trödel? Was will er damit?

Bob Vielleicht sammelt er Antiquitäten?

Justus Na das glaub ich nicht. Mr. Barron hat so eine Andeutung gemacht, so als ob er ganz einfach und naturverbunden auf seiner Ranch leben will.

Peter *brummt*

Bob Barron heißt der Mann?

Justus Ja.

Bob Ich hab da irgendwas gelesen, über einen Millionär, der sich nördlich von Rocky Beach eine Ranch gekauft hat. Dort will er alles, was er zum Leben braucht selbst erzeugen.

Ein Hund bellt

Peter Na, das würde ich mir ja gerne mal ansehen. Onkel Titus muss ihm den Krempel doch bestimmt hinbringen. Wie wär's, wenn wir mitfahren?

Bob Ja.

Musik

Erzähler Am nächsten Tag fuhr Patricks Bruder Kenneth mit dem Lastwagen zu Mr. Barrons Ranch hinaus, die weit außerhalb der Stadt lag. Auf der Ladepritsche hatten Justus, Bob und Peter es sich bequem gemacht.

Geräusch eines fahrenden LKW

Justus Die Barrons sind eigenartige Leute. Ich bin gespannt auf ihre Ranch und ich möchte vor allem wissen, warum Mr. Barron immer so leicht reizbar ist. Und was ist mit Mrs. Barron? Glaubt sie an diese Retter?

Peter Retter? Was für Retter?

Justus Na eine außerirdische Superrasse, die uns retten wird, wenn eine große Katastrophe unseren Planeten überrollt.

Peter *lacht*

Bob Du machst Witze Just.

Justus Nein überhaupt nicht. Wer weiß, vielleicht bricht die Katastrophe herein, wenn wir auf der Ranch sind und wir werden gerettet. Also eine hochinteressante Reise.

Peter *lachend* Justus, du spinnst!

Justus Nein.

Bob Wir sind gleich da. Hübsch ist es hier, aber ziemlich weit weg von der nächsten Siedlung.

Peter Zu der Ranch gehört ein ganzes Dutzend kleinerer Häuser.

Der LKW hält an

Bob Hey da ist jemand! Er kommt zu uns, ein rothaariger Mann.

Eine Autotür fällt zu

Kenneth Hallo.

Eine Autotür fällt zu

Hank Kommen sie von der Firma Titus Jonas?

Justus Ja, ich bin Justus Jonas. Das ist Kenneth O Ryan, und das sind meine Freunde Peter Shaw und Bob Andrews.

Bob *leise* Hallo.

Hank Freut mich euch kennen zulernen. Ich bin Hank Dettweiler. Ich bin der Verwalter hier.

Kenneth Gut! Wo sollen wir die Sachen abladen?

Hank Das machen unsere Leute, darum brauchen sie sich nicht zu kümmern. Moment! *Pfeift.*

Justus Dann hätten wir ja auch in Rocky Beach bleiben können.

Hank Josè, Petro kommt her! Ladet den LKW ab! *Lacht* Ihr drei seid also nur mitgefahren, um beim Abladen zu helfen oder seid ihr nur neugierig auf die Ranch?

Justus Beides.

Hank Na schön, also wenn ihr Lust habt, führ ich euch ein wenig herum. Mr. Barron hat eine ungewöhnliche Ranch aufgebaut. Na nicht die übliche Landwirtschaft mit ein paar Traktoren.

Justus Wir finden das alles sehr interessant, Mr. Dettweiler.

Hank Na, dann steigt mal herunter vom dem Lastwagen. Hier ist wirklich alles anderes als anderswo. Wir können uns selbst versorgen! Wir haben sogar unser eigenes Wasser.

Musik

Erzähler Hank Dettweiler führte Justus, Bob und Peter herum und zeigte ihnen die Ranch, die tatsächlich in jeder Hinsicht einzigartig war. Dabei machte er sie mit den wichtigsten Mitarbeitern von Mr. Barron bekannt. Die Führung endete schließlich in der Küche, wo die blonde, energische Elsie Spratt arbeitete.

Küchenlärm, der während der gesamten Küchenszene anhält und als Geräuschkulisse für den Hintergrund dient.

Hank Tag Elsie! Hast du was zu Trinken für unsere Besucher?

Elsie Aber natürlich doch Hank. Tag Jungs! Was möchtet ihr; Kaffee oder Limo?

Peter Limonade bitte.

Bob Ja, für mich auch.

Justus Ja !

Elsie Hier, trinkt ! Genießt es solange noch alles da ist! Wenn die Revolution ausbricht, gibt es keine Limonade mehr.

Bob Revolution? In Amerika gibt es keine Revolution. Na wenn uns der Präsident nicht passt, dann wählen wir eben einen neuen.

Elsie So? Meinst du? Aber wenn nun alles im Land zusammenbricht was machen wir dann?

Justus Wenn alles zusammenbricht? *Lacht kurz* Darauf sind sie hier vorbereitet, nicht? Dieses Anwesen ist wie eine Festung. Vollgepackt mit Vorräten, damit es eine Belagerung aushält. Es ist doch wie eine mittelalterliche Burg, nicht wahr?

Hank Stimmt genau! Was wir hier treiben, das sind wirklich Vorbereitungen auf das Ende der Welt.

Elsie Ich meine es nicht so, dass hier eine Revolution fällig wird, bei der wir den Präsidenten stürzen. Ich glaube Mr. Barron denkt eher an den allgemeinen Verfall der Gesellschaft mit Hungernot, Raubzügen, Chaos und Blutvergießen. Er glaubt wirklich, dass die Menschheit vor die Hunde geht.

Justus Mr. Barron glaubt, dass Gold und Grundbesitz die einzig sicheren Vermögensanlagen sind, nicht? Offenbar rechnet er mit dem Zusammenbruch unseres Finanzsystems. Ja, wir haben so was in der Presse über ihn gelesen.

Elsie Redest du immer so?

Peter *lachend* Justus hält nichts von einfachen Ausdrücken, wenn es sich ebenso kompliziert sagen lässt.

Justus Glauben sie etwa auch, dass unsere Welt zum Untergang verdammt ist?

Elsie Nein, eigentlich nicht.

Hank Ich denke, dass Mr. Barron der einzige ist, der davon überzeugt ist. Er denkt, dass die Regierung *hält kurz inne* Pst!

Elsie *übertrieben überrascht* Ah, Mrs. Barron! Möchten sie auch etwas zu trinken? Eine Tasse Kaffee?

Mrs. Barron Oh nein, vielen Dank. Hallo Jungs, da seid ihr ja! Ich möchte euch gerne zum Abendessen einladen.

Kenneth Oh, es ist schon 5 Uhr vorbei. Wir sollten jetzt fahren.

Mrs. Barron Elsie, können wir heute mal etwas früher essen als sonst?

Elsie Ja natürlich.

Mrs. Barron Na also.

Peter Das wäre großartig!

Bob Mach dir keine Sorgen Kenneth. Nach San Josè kommen wir noch rechtzeitig.

Mrs. Barron Na gut, dann ist ja alles klar. Wir essen um halb sechs. Bis später dann.

Kenneth Mir gefällt das nicht. Ich finde wir sollten losfahren.

Tür fällt zu

Justus Das werden wir ja auch bald Kenneth. Eine Stunde früher oder später spielt doch keine Rolle.

Musik

Erzähler Justus, Bob und Peter gingen zum Haupthaus der Ranch hinüber, um dort zu Abend zu essen, während Kenneth bei Elsie in der Küche blieb, da er sich nicht mit dem Gedanken anfreunden konnte mit dem mürrischen und reizbaren Mr. Barron zusammenzuessen. Tatsächlich beschwerte sich Mr. Barron. Zunächst über zahllose Dinge, die seiner Ansicht nach in dieser Welt nicht in Ordnung waren. Bis es seiner Frau endlich gelang eine angenehmere Unterhaltung einzuleiten.

Mrs. Barron Das Jahrestreffen der Vereinigung Blauer Stern findet im August hier auf der Ranch statt. Du kennst das ja Justus. Du hast ja das Buch gelesen. Auch der Verfasser Vladimir Contreras wird hier sein.

Justus Ach ja, der Verfasser des Buches Sie sind an unserer Seite.

Mr. Barron Voriges Jahr war ein junger Mann dabei, der die ganze Zeit immer nur OHM OHM rief bis ich Lust bekam, ihn zu ohrfeigen!

Peter *überrascht* Sie sind auch zu der Tagung gegangen?

Mr. Barron Musste ja, sollte ich meine Frau allein unter diese Verrückten lassen? Leider kam sie auf den Gedanken, das ganze Gesindel zu uns auf die Ranch einzuladen.

Mrs. Barron Ich rechne mit sehr vielen Besuchern. Viele wissen, dass uns die Retter aus der Ferne beobachten.

Mr. Barron Die Einzigen, die uns beobachten sind die Anarchisten und Kriminellen, die uns enteignen wollen. Und auf die bin ich gefasst!

Justus Dürfen wir uns jetzt verabschieden? Es wird Zeit für uns. Es war wirklich nett, dass sie uns eingeladen haben.

Peter Wir müssen noch San Jose und einige Möbel abholen.

Mrs. Barron Natürlich, lasst euch nicht aufhalten..

Justus/Bob/Peter *durcheinander* Vielen Dank! Auf Wiedersehen!

Mrs. Barron Ich glaube Kenneth wartet schon beim Wagen. Na dann beeilt euch lieber!

Eine Tür wird geöffnet

Peter Ach, ich bin rundum satt. Das Essen war prima!

Schritte

Justus Ja, finde ich auch. Kommt! Wir wollen uns bei Elsie bedanken. Sie ist schließlich die Köchin.

Bob Da ist sie ja! Bei Kenneth, das trifft sich gut.

Justus Ja.

Peter Elsie, wir wollten uns für das Essen bedanken. War große Klasse!

Elsie Ja? Und wie war es sonst?

Bob Interessant, aber nicht gerade gemütlich. Genau wie sie gesagt haben.

Elsie *lachend* Mr. Barron ist wie eine Klapperschlange bei Gewitter.

Justus Also dann! Wir müssen!

Elsie Wiedersehen. Schade, dass ihr schon wegfahrt.

Kenneth Es hilft alles nichts, wir müssen weiter. Los Jung, rauf auf den Wagen!

Justus Okay Kenneth, wir sind schon oben.

Gepolter; Justus stöhnt kurz

Kenneth Elsie bis dann!

Justus *ruft* Du kannst losfahren!

Autotür fällt zu; kurze Musikpassage

Bob Nette Leute.

Peter *zustimmendes Brummen* Bis auf Mr. Barron, diesen alten Miesmacher!

sehr kurze Musikpassage leitet das Geräusch des fahrenden Lastwagens ein

Justus Was ist denn nun los?

Autotür fällt zu

Kenneth Justus, komm mal!

Peter Da steht ein Soldat auf der Strasse. Er hat ein Gewehr.

Justus Los, wir steigen ab!

Gepolter; Schritte

Kenneth Wieso halten sie uns auf?

Soldat Tut mir leid, die Strasse ist gesperrt!

Justus Was ist passiert?

Soldat Ich weiß es nicht. Ich habe den Befehl niemanden durchzulassen. Die Strasse ist gesperrt!

Peter Achtung ihr Gewehr! *entsetzt* Vorsicht!

Es fällt ein Schuss

Kenneth Das Ding ist geladen.

Soldat Natürlich ist es das. Wir haben heute scharfe Munition bekommen.

Motorengeräusch eines näherkommenden Wagen

Kenneth Da kommt ein Offizier! Hoffentlich weiß der mehr.

Schritte

Leutnant Ferrante Stanford was fällt ihnen ein! Wieso schießen sie?

Soldat Tut mir leid Sir! Das Gewehr ist mir abgerutscht!

Leutnant Ferrante Stanford, wenn sie nicht einmal ein Gewehr halten können, dann sind sie unfähig!

Soldat Ja Sir.

Leutnant Ferrante Ich bin Leutnant. Ferrante. Es ist hoffentlich niemand verletzt?

Kenneth Nein, der Schuss ging zur Seite los. Sagen sie uns, weshalb ist die Strasse gesperrt. Wir müssen nach San Jose. Wir haben keine Zeit für die Kriegsspiele, die sie hier führen.

Leutnant Ferrante Bedaure, aber es ist kein Spiel! Meine Leute und ich wurden von Camp Roberts hier her beordert. Wir haben Befehl die Strasse für Militärfahrzeuge freizuhalten.

Justus Wir wollen die Strasse ja nicht blockieren. Wir biegen gleich wieder auf die 101 ab und fahren dann nach Norden bis San Jose.

Leutnant Ferrante Die Schnellstrasse 101 ist auch gesperrt! Wenden sie jetzt bitte und fahren sie zurück woher sie gekommen sind! Halten sie uns nicht auf!

Kenneth Nun hören sie mal zu Leutnant! Wir...

Leutnant Ferrante *unterbricht schroff* Mein Befehl lautet, dass ich niemanden auf die Strasse lassen darf. Es dient ja auch nur ihrem Schutz.

Kenneth Schutz? Mit einer Schusswaffe wollen sie uns schützen?

Leutnant Ferrante Ich bedaure, ich kann sie nun einmal nicht durchlassen und ich kann ihnen mehr dazu nicht sagen, weil ich selber nichts weiß! Seien sie vernünftig und fahren sie zurück.

Justus Ich bin gespannt was Mr. Charles Barron dazu sagt. Er lässt sich bestimmt nicht gefallen, dass man seine Gäste aufhält.

Bob *zustimmend* Ja

Justus Vielleicht ruft er sogar in Washington an. Er ist ein einflussreicher Mann.

Leutnant Ferrante Es liegt ja nicht an mir. Ich muss mich an meine Befehle halten.

Kenneth Na schön wir fahren zur Ranch zurück. Los Jungs aufsteigen!

Schritte

Leutnant Ferrante Ich fahre hinter ihnen her. Notfalls kann ich Mr. Barron ja erklären was los ist!

Autotür fällt zu

Musik

Erzähler Mr. Barron nahm die Nachricht von der Absperrung der Straße so auf, wie die drei Detektive es erwartet hatten. Er explodierte förmlich, so dass Leutnant Ferrante erschrocken in sich zusammensank und zu stottern begann.

Mr. Barron *erregt laut* Was sagen sie da Leutnant? Meine Straße ist gesperrt?

Leutnant Ferrante *stotternd* Entschuldigen Sie, aber es ist nicht ihre Straße.

Mr. Barron *erregt laut* Hören sie, ihre Straße ist es erstrecht nicht! Wie kommen sie dazu eine öffentliche Verkehrsstraße zu sperren?

Leutnant Ferrante *stotternd* Wir haben unsere Befehle Sir! Aus Washington. Es ist etwas passiert in Texas.

Mr. Barron *laut im Kommandoton* Reißen sie sich zusammen! Stottern sie nicht!

Leutnant Ferrante *langsam, sich selbst sammelnd* In Texas Sir. Alle Straßen im Staat sind gesperrt. Alle Hauptverkehrsadern, der Verkehr ruht.

Mr. Barron Das gilt nicht für mich! Ich werde in die Stadt fahren und mich dort umsehen.

Leutnant Ferrante Das dürfen sie nicht, Sir.

Mr. Barron Sie wollen mich hier auf der Ranch festhalten. Weiter nichts. Ihnen geht es nicht um die Straße, sondern um die Ranch.

Leutnant Ferrante Nein Sir, um die Straße, sie ist gesperrt. Sie dürfen sie nicht benutzen.

Mr. Barron Das ist ja lachhaft.

Leutnant Ferrante Nein Sir ist es nicht!

Mr. Barron Ich werde in Washington anrufen.

Leutnant Ferrante Ja Sir!

Mr. Barron Den Präsidenten! Ich werde den Präsidenten anrufen.

Leutnant Ferrante Ja Sir!

Schritte, ein Tür fällt zu

Peter Mmh, der ist ganz schön wütend Leutnant. Ich würde mich auf noch mehr gefasst machen.

Leutnant Ferrante Halt die Klappe sonst setzt es was!

Bob Mr. Barron kommt schon wieder zurück. Mann oh Mann ist der wütend!

Schritte

Mr. Barron Das verflixte Telefon, die Leitung ist gestört.

Leutnant Ferrante Nein Sir! Das glaube ich nicht Sir!

Mr. Barron Was soll das heißen? Was ist los mit dem Telefon?

Leutnant Ferrante Nichts Sir! Nichts! Im ganzen Bereich hier funktioniert kein einziges Telefon mehr. Auch der Rundfunk nicht, kein Radio Sir, kein Fernsehen. Unsere Befehle haben wir telegraphisch aus Washington erhalten.

Schritte

Mr. Barron Kein Telefon, kein Radio, kein Fernsehen?

Gepolter

Hank Mr. Barron es stimmt! Das Radio funktioniert nicht mehr!

Mr. Barron Einen Moment Hank. Ich bin gerade dabei, das zu klären!

Elsie Das ist ja wie in einem schlechten Film.

Hank Sei still Elsie!

Elsie Die Straße ist gesperrt Hank. Mr. Barron hat es mir eben gesagt.

Mr. Barron Lassen sie nur Elsie. Gehen sie wieder in die Küche!

Elsie Ja, Mr. Barron.

Mr. Barron Leutnant! Was stand genau in dem Telegramm?

Leutnant Ferrante Sir, das kann und darf ich ihnen nicht sagen.

Elsie Was ist denn nun Leutnant? Kein Radio wie? Meins funktioniert. Können sie es hören?

Im Hintergrund setzt die Musik des Stückes „Hail to the Chief“ ein

Mr. Barron Hail to the Chief. Das ist das Stück, das die Marinekapelle immer spielt wenn der Präsident auftritt.

Rundfunksprecher Meine Damen und Herren! Der Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika.

Mrs. Barron Charles, was ist denn?

Mr. Barron Sei leise Liebling. Es wird gerade etwas durchgegeben.

Musik verstummt

Rundfunkübertragung ist von ständigem Knacken und Rauschen begleitet

Präsident Meine Freunde! Kurz nach Mittag wurde mir heute gemeldet, dass Flugobjekte unbekannter Herkunft in Teilen von Texas, New Mexiko und entlang der kalifornischen Küste gesichtet worden sind. Zur Stunde liegen uns Meldungen vor, aus denen hervorgeht, dass die Flugzeuge in Fort Worth, Dallas, Taos und San Fransisco gelandet sind.

Mr. Barron Das gibt es doch nicht!

Präsident Seien sie versichert, dass es keinen Anlass zur Beunruhigung gibt. Obwohl die Nachrichtenverbindungen in Teilen des Westens für den Augenblick unterbrochen sind, konnten wir uns mit dem Kreml und mit anderen Regierungen in Europa und in Südamerika in Verbindung setzen. Es gibt kein Anlass zur Beunruhigung.

Mr. Barron Das hast du schon einmal gesagt, Dummkopf!

Präsident Verschiedene militärische Einheiten wurden mobilisiert und wir rufen alle Bürger auf, den Anordnungen dieser Einheiten Folge zu leisten. *ein starkes Rauschen setzt ein* Bleiben sie an ihrem Wohnsitz, so dass strategische Verkehrswege nicht blockiert werden. Bleiben sie...

Verbindung wird abgebrochen, es ist nur noch ein Rauschen zu hören

Mr. Barron Idiot! Vollidiot! Wie konnte der nur gewählt werden?! Der hat ja so gut wie nichts gesagt, unglaublich!

Hank Mr. Barron, der Präsident ließ ja durchblicken, dass wir es mit einer Invasion zu tun haben! Einer Invasion! Unser ganzen Nachrichtensystem ist lahngelegt. Wir sind ganz allein hier auf der Ranch. Wir können niemanden fragen, was draußen wirklich vorgeht.

Mr. Barron *erregt laut* Kommunisten, Anarchisten, Pack! Ich glaube nicht an eine Invasion. Sie haben die Rundfunkstation besetzt und wollen uns einschüchtern! Hank kommen sie, wir fahren in die Stadt!

Gerumpel

Leutnant Ferrante Mr. Barron, ich habe meine Befehle. Die Straße muss frei bleiben! Niemand darf die Ranch verlassen, auch sie nicht!

Mr. Barron *erregt laut* Verschwinden sie Leutnant! Weg von meinem Besitz. Wir bewachen die Ranch allein. Ich werde an den Grenzen Wachen aufstellen. Auf Eindringlinge wird geschossen! Verstanden?

Leutnant Ferrante Ja Sir! [*Hundegebell*] Ich fahre zur Straße zurück.

Musik

Erzähler Justus, Bob und Peter beschlossen die Ranch nach Einbruch der Dunkelheit zu Fuß zu verlassen. Das hatte ihnen ja niemand verboten. Gesperrt war die Straße, nicht aber das freie Gelände und zunächst stolperten die drei Detektive recht hilflos durch die Dunkelheit, dann aber ging der Mond auf, und sie konnten sehen wohin sie sich wenden mussten.

Schritte

Justus Ich weiß nicht, was ich von alledem halten soll. Als wir um die Mittagszeit aus Rocky Beach wegfuhr, war alles in schönster Ordnung.

Bob Ja, das stimmt Justus!

Justus Ja und jetzt? Wir haben kein Strom, die Radios sind außer Betrieb und das Telefon geht auch nicht. Soldaten bewachen die Straße und der Präsident spricht von unbekanntem Flugzeugen.

Peter Wenn wir bis zur nächsten Ortschaft durchkommen, erfahren wir bestimmt mehr.

Justus *flüsternd* Leise Peter! *gedämpft und aufgeregt* Da oben steht ein Wachposten!

Motorengeräusche eines fahrenden Jeeps

Peter *flüsternd* Habt ihr gesehen? Der Jeep leuchtet die Umgebung mit einem Suchscheinwerfer ab!

Bob Mr. Barrons Wachen werden uns jedenfalls nicht aufhalten.

Peter *unterbricht* Pst!

Bob *setzt fort* Wozu auch, Mr. Barron will ja nur, dass niemand von außen zur Ranch hineinkommt.

Hundegebell in der Ferne

Justus Wahrscheinlich nicht, aber sie werden uns ansprechen. Das gibt Unruhe und die Soldaten werden aufmerksam.

Peter *flüsternd* Na und? Lass sie doch!

Justus Aber vielleicht ist es dem Leutnant gar nicht so wichtig die Straße zu sperren. Es könnte doch sein, dass er vor allem die Leute auf der Ranch festhalten will!

Peter Du redest ja wie Mr. Barron, Just! Für mich ist der total übergeschnappt.

Justus Kann sein, dass er das ist Peter. Aber in einem Punkt hat er recht. Das Hauptinteresse des Leutnants gilt der Ranch und nicht der Straße.

Bob Ach!

Peter Wir kommen hier nicht weiter. Auf dieser Seite ist dichter Busch, dort ist steiler Fels. Ohne Taschenlampe schaffen wir's nicht.

Justus Ja, das sehe ich ein. Wir können nicht so einfach blind in der Gegend herumstolpern.

Peter *zustimmend* Ja!

Mysteriöses Geräusch

Peter Just, sieh doch mal!

Justus Was ist das? [*kurze Pause*] Die Felsen dort drüben leuchten. *ungläubig*
Ein blaues Feuer!

Bob Rauchschwaden steigen auf!

Peter *aufgeregt* Da! Seht doch! [*das mysteriöse Geräusch wird lauter*] Ein langes Ding! Es schwebt nach oben und verschwindet. Ich wird verrückt, das ist eine fliegende Untertasse! [*Einwurf von Justus oder Bob* Ja!] Ein UFO!

Musik

Erzähler Justus, Peter und Bob hasteten zur Ranch zurück. Auch dort hatten viele die Erscheinung gesehen. Eifrig diskutierend standen die Angestellten und Arbeiter der Ranch vor dem Haupthaus zusammen. Mr. Barron und seine Frau traten gerade auf den Hof hinaus, als die drei Detektive dort ankamen.

Durcheinander von aufgeregten Stimmen

Justus Sie haben es alle gesehen. Mr. und Mrs. Barron auch.

Mrs. Barron Charles, ich habe es deutlich gesehen. Ganz deutlich! Du nicht?

Mr. Barron Bin ja nicht blind! Hank, Rafael, John wir wollen nachsehen was da oben ist! Zum Donnerwetter noch mal, was will der Leutnant schon wieder?

Leutnant Ferrante Mr. Barron, ist alles in Ordnung? Was ist passiert? Wir haben, wir haben ein Feuerschein gesehen!

Mr. Barron Ich werde sie über alles unterrichten was sie was angeht junger Mann, aber jetzt verschwinden sie von meinem Gelände!

Mrs. Barron Charles hör zu. Du brauchst doch nicht gleich so grob zu werden.

Mr. Barron Ich bin so grob wie es mir passt Ernestine! Leutnant, ich warte!

Leutnant Ferrante Ja Sir, ich fahre ja schon!

Stimmengewirr

Mrs. Barron Dieser bedauernswerte Leutnant versucht doch nur seine Pflicht zu tun.

Mr. Barron Das ist mir egal! Hank, rufen sie ein paar Leute zusammen. Wir sehen da oben auf der Hochweide nach, was da passiert ist.

Hank Ja Mr. Barron.

Mr. Barron Holen sie Gewehre und Munition! Schnell!

Hank Ja, Mr. Barron.

Justus Peter, Bob, wenn wir erfahren wollen, was da drüben wirklich geschehen ist, dann müssen wir vor Barron und den Anderen da sein, sonst beschließt Barron womöglich die Sache zu vertuschen.

Peter Justus, Mann, die haben doch Gewehre!

Justus Aber sie schießen nicht auf uns, dass ist doch wohl klar! Also los ab!

Hastige Schritte

Peter Aber Just, wir haben doch eben eine fliegende Untertasse gesehen. Vielleicht sind da oben außerirdische Wesen.

Justus Umso wichtiger das wir dort oben als erste sind Kollegen!

Peter Verflixt! Hoffentlich geht das gut!

Hastige Schritte

Musik

Erzähler Als die drei Detektive die Felsenhöhe erreichen, war von dem blauen Feuer keine Spur mehr zu sehen. Es schien als sei hier überhaupt nichts vorgefallen. Doch dann stolperte Bob plötzlich über etwas, was im Gras lag.

Bob Aua!

Einwurf von Justus Pass doch auf Bob

Bob Mann ey, ja. Just, Peter, da ist etwas im Gras. Da! Da!

Peter Um Himmels Willen! Da liegt ja ein Mann. Ist er, ich meine lebt er noch?

Justus Ja, er atmet. Ich dreh den Mann auf die Seite, damit er besser atmen kann.
[Justus dreht den Mann hörbar auf die Seite] So!

Mr. Barron *rufend* Aha! Keine Bewegung, oder es knallt!

Justus Wir sind es Mr. Barron! Hier liegt ein Mann. Er ist verletzt! Bitte leuchten sie mit ihrer Taschenlampe.

Mr. Barron Das sind doch Justus, Peter und Bob.

Justus Der Mann hier ist am Kopf verletzt. Jemand hat ihn niedergeschlagen.

Mr. Barron Und ihm die Haare verbrannt! Es ist Simon de Luca.

Simon Was ist los? Was ist denn?

Hank Es ist alles in Ordnung Simon. Ich bin's Hank! Jemand hat dich niedergeschlagen. Kannst du dich an etwas erinnern?

Simon Nein, ich weiß nichts. Überhaupt nichts! *[kurze Pause]* Was ist mit meinem Haar? Es ist verbrannt?

Hank Du hast wirklich nichts gesehen? Nicht so ne Art, äh, Flugzeug?

Simon Nein! Nein! Überhaupt nichts! Gar nichts! *Stöhnt auf* Oh, mein Kopf!

Mr. Barron Bringt Simon zur Ranch. Meine Frau wird ihn verbinden. Mmh, tja, ich glaube nicht, dass es sich lohnt noch länger nach Spuren zu suchen. Wir werden doch nichts finden.

Musik

Erzähler Mr. Barron behielt Recht. Das geheimnisvolle Flugobjekt hatte keinerlei Spuren hinterlassen. Das Gras war an keiner Stelle niedergedrückt und auch sonst wies nichts darauf hin, dass hier irgendetwas gelandet und wieder gestartet war. Ratlos kehrten Mr. Barron, seine Helfer und die drei Detektive zur Ranch zurück, wo sich Mrs. Barron mit Leutnant Ferrante unterhielt, als sie eintrafen.

Mrs. Barron Aha, da seid ihr ja, Charles! Was war denn nun?

Schritte

Mr. Barron Nichts! Wir haben nichts gefunden. Leutnant stellen sie mir ihr Feldtelefon zur Verfügung, ich muss jetzt telefonieren.

Leutnant Ferrante Tut mir Leid Sir! Es funktioniert nicht.

Mrs. Barron Wenn sich die Retter von Omega in unserer Atmosphäre befinden, stören sie unser elektrisches Feld.

Mr. Barron Ernestine, du weißt doch noch nicht einmal was ein elektrisches Feld ist.

Mrs. Barron Nein, das weiß ich wirklich nicht, aber es ist ungeheuer wichtig, nicht wahr? Wenn außerirdische Besucher das Feld stören, ist alles lahmgelegt. Radios, Telefon, Autos.

Mr. Barron Unser Auto geht aber noch.

Mrs. Barron Na, vielleicht hat sich die Störung noch nicht voll ausgewirkt. Wenn die Besucher wiederkommen, wird es erreicht sein.

Mr. Barron Und was sollte dann sein?

Mrs. Barron Das werden sie uns schon mitteilen. Ich geh ins Haus. Kommst du mit?

Schritte

Mr. Barron *sich entfernend* Natürlich, oder glaubst du ich warte hier auf die Retter von Omega?! Bestimmt nicht.

Leutnant Ich verwinde auch. Mir reicht's.

Ein Auto wird gestartet

Peter Justus, was ist los? Woran denkst du?

Justus Wäre es eigentlich schwierig die Stimme des Präsidenten nachzuahmen? Und könnte man eine Tonbandaufnahme der Marinekapelle mit Hail to the Chief auftreiben?

Bob Du meinst, das ganze ist nur ein Schwindel?

Justus Ich hab den Eindruck. Außerirdische, UFOs. Kollegen, so etwas existiert für seriöse Detektive nicht. **[Peter brummt]** Peter, dein Vater ist doch beim Film.

Peter *brummt zustimmend* Ja ja, das weißt du doch!

Justus Was wir gesehen haben, könnte doch aus der Trickkiste eines Spezialisten stammen, oder?

Peter *nachdenklich zögernd* Ja, das ist richtig, aber wozu sollte jemand so etwas tun?

Justus Darauf gibt es nur eine Antwort. Jemand versucht Charles Barron in irgendeiner kriminellen Absicht zu isolieren. Zur Zeit ist er ja tatsächlich vollständig von der Außenwelt abgeschnitten.

Bob Mann Just, wenn du Recht hast, dann muss es um wirklich sehr viel gehen. Um sehr viel Geld zum Beispiel.

Justus Oder sehr viel Gold *brummt zustimmend*.

Musik

Erzähler Justus machte sich am nächsten Morgen sogleich auf die Suche nach Mrs. Barron. Er wollte mit ihr über ihren Mann, und dessen Überzeugung sprechen, man dürfe sein Vermögen nur in Gold und in Grundstücken anlegen. Peter und Bob gingen währenddessen in den nahen Orangenhain und entfernten sich dabei von der Ranch.

Peter *flüsternd* Bob, sieh mal! Da drüben steht ein Zelt. Zwei Soldaten liegen davor im Gras.

Bob Ja, ich sehe. Was ist denn das da, das da am Baum hängt? Dieses komische, unförmige Ding da.

Peter *lachend* Könnt ein Feldtelefon sein.

Bob Was? Feldtelefon?

Peter Ja.

Bob So was funktioniert doch angeblich gar nicht.

Peter Na ob die mit den anderen Soldaten sprechen können? Die hinter den Hügeln ein Lager aufgeschlagen haben sollen.

Bob Keine Ahnung, aber vielleicht finden wir es heraus, wenn wir ein wenig näher herangehen.

Peter *leise* Was? Bist du verrückt?

Bob Ach komm Peter! Wir schleichen uns von hinten an das Zelt heran. Vielleicht hören wir etwas was wichtig ist. Komm schon!

Peter Und wenn die uns beim Spionieren erwischen?

Bob *einwerfend* Ach!

Peter Dann werden sie ungemütlich.

Bob Ach Quatsch, den Kopf werden sie uns schon nicht herunterreißen.

Peter Na da bin ich mir nicht so sicher.

Bob Pst! Leise! *spricht leise weiter* So, Rübe runter! **[Kriechgeräusche]** Nur noch ein kleines Stück.

Kriechgeräusche

Das Feldtelefon bimmelt

Peter *flüsternd* Tatsächlich! Das Ding bimmelt. Also ist das schon mal gelogen.

Bob *flüsternd* Leise Peter.

Leutnant Ferrante Ferrante! **[kurze Pause]** Was? Ja klar, haben wir. Ja, ist in Ordnung.

Bob Mensch, da ist ja auch der Leutnant.

Leutnant Ferrante *sauer* Bones! Al! Hört endlich auf zu saufen! Ihr markiert hier Soldaten der Vereinigten Staaten, klar?! Also macht kein Mist. Das hier ist ein heikles Manöver, vermasselt mir nicht die Tour.

Bones Warum machen wir das eigentlich alles? Warum schnappen wir uns Barron nicht und bringen ihn zum Reden?

Leutnant Ferrante Weil er 50 Landarbeiter und einen ganzen Keller voller Waffen hat. Wir hätten keine Chance gegen ihn. Wir bleiben bei unserem Omega – Bluff. Der alte Knabe nimmt uns die Geschichte allmählich ab.

Feldtelefon bimmelt

Bones Soll ich?

Leutnant Ferrante Nein, lass das Bones! [*kurze Pause*] Ja, Ferrante. Was neues? [*kurze Pause*] Na schön! Danke!

Bones Was ist?

Leutnant Ferrante *zufrieden* Barron ist ausgeritten! Ja, es läuft genauso, wie wir uns es vorgestellt haben!

Bob *flüsternd* So, dass reicht. Komm Peter wir hauen ab! Los komm!

Musik

Erzähler Peter und Bob eilten zur Ranch zurück und berichteten Justus was sie gehört hatten. Nun konnte nicht mehr der geringste Zweifel daran bestehen, dass Mr. Barron das Opfer von einer Verschwörung werden sollte. Aber auch Justus hatte bei seinem Gespräch mit Mrs. Barron eine Bestätigung für das gefunden was er bereits vermutet hatte.

Peter Ferrante muss also einen Verbündeten auf der Ranch haben, mit dem er telefoniert hat. Und dieser Verbündete hat ihm berichtet, dass Mr. Barron ausgeritten ist.

Justus Ja richtig Peter. Gut beobachtet! [*zufriedenes Brummen von Peter*] Wir werden klären müssen, wer das ist! Ich habe inzwischen mit Mrs. Barron gesprochen wie ihr wisst.

Bob Na und?

Justus Ich bin ganz sicher, dass es Ferrante und seinen Helfern um Gold geht.

Peter Was?

Bob Gold? Was denn für ein Gold?

Justus Na das Gold, das hier auf der Ranch versteckt ist. Mr. Barron hat mir anvertraut, dass ihr Mann alle Fabriken verkauft hat, die ihm gehört haben, um sich dafür Gold und diese Ranch zu kaufen.

Bob Aber das Gold liegt doch bestimmt bei den Banken.

Justus Davon ist Mrs. Barron auch überzeugt, aber das glaube ich nicht. Mr. Barron hat kein Vertrauen zu den Banken.

Peter Ach und deshalb meinst du, das Gold ist hier auf der Ranch versteckt.

Justus Ja genau!

Bob Aber Justus, woher sollten Ferrante und seine Leute das wissen?

Peter *brummt zustimmend*

Justus Ich habe es bei einem Gespräch mit Mrs. Barron herausgefunden. Es war nicht weiter schwierig und Ferrante hat einen Helfer auf der Ranch, der hier wahrscheinlich schon sehr lange lebt. Und was ich kann, das kann der auch!

Peter Was du kannst Justus, kann ein anderer noch lange nicht.

Justus Na, du musst berücksichtigen Peter, dass der Spion Wochen oder Monate Zeit hatte, während mir nur ein paar Stunden blieben.

Peter Na ja.

Bob Na gut, einverstanden Just! Aber was soll dieser ganze Weltraumswindel mit diesen Omegaleuten?

Peter Ja, was soll das eigentlich?

Bob Totaler Blödsinn!

Peter Wozu bauen diese Gangster so ein Pseudoraumschiff? Was hat Mr. Barrons Gold mit einer fliegenden Untertasse zu tun?

Justus Mrs. Barron glaubt doch, dass die Omega Leute eines Tages kommen werden, um einige Menschen abzuholen und in Sicherheit zu bringen. Stimmts?

Peter Ja!

Justus Ja, und wenn du die Erde hinter dir lassen und zu einem fernen Planeten reisen solltest, was würdest du dann mitnehmen?

Peter Mmh, *[kurze Pause]* ja, kapiert. Ich würde das Einpacken, was mir am meisten bedeutet. Aber bisher hat noch niemand Mr. Barron aufgefordert, sein Gold aus dem Versteck zu holen und wegzufliegen.

Justus Das kommt noch Kollege. Ganz sicher.

Peter *lacht*

Bob Ja, na schön! Bis dahin möchte ich aber noch was essen. [**Peter lacht**]
Kommt, wir gehen in die Küche!

Peter *lachend* Mensch Bob, du hast ja noch bessere Ideen als Justus.

Schritte

Bob *erheitert* Ja!

Justus Ihr habt mich ja nicht ausreden lassen, sonst wäre ich auch schon noch
darauf gekommen.

Peter *erheitert* Och, klar Justus, wissen wir doch. Bei deiner Figur. [**Justus**
räuspert sich Ja, also] Oh Miss Elsie! Ob hier was zu essen für uns ist?

Elsie Ja natürlich, bedient euch nur. Ich muss hier am Radio bleiben, Mr. Barron
hat es gesagt.

Justus Bekommen sie etwas herein?

Elsie Nur Störgeräusche. [**Rauschen eines Radiogerätes**] Hey Hoppla, was ist
das? Ich soll es auf Band nehmen, wenn was kommt.

Justus Das ist irgendwas.

Elsie Ich schalte mal ein.

Klackgeräusch; Radorauschen

Radiostimme Charles Barron! Charles Emerson Barron ! Hier ist Astro – Voyager Z
12. Wir wenden uns an Charles und Ernestine Barron. Ich wiederhole, wir suchen
Verständigung mit Charles Barron. Bitte melden sie sich Mr. Barron!

Elsie *aufgeregt* Och, das ist ja eine Botschaft! Schnell, holt Mr. Barron, er ist
nebenan! Schnell!

Justus Ja, ich hole sie! Mr. Barron, Mrs. Barron bitte kommen sie!

Radiostimme Ich wiederhole. Hier ist Astro Voyager Z 12. Wir rufen Charles
Barron und seine Frau Ernestine. Wir befinden uns zur Zeit in einer Erdumlaufbahn
500 km über ihrer Atmosphäre.

Peter Mann, eine Botschaft aus dem Weltraum. Das ist ein Ding.

Radiostimme Innerhalb der Erde gibt es ungeheure Spannungen, die zur Katastrophe führen werden. Die Erdachse wird kippen, so dass sich die Regionen des Polarkreises verschieben werden. Die Antarktis wird zum Äquator wandern. Das Leben auf der Erde wird zugrunde gehen.

Poltern

Mrs. Barron Was ist los ? Eine Botschaft?

Mr. Barron Das ist doch nicht zu glauben?

Elsie *aufgeregt* Hören sie Mrs. Barron? Der macht doch Scherze, oder?

Radiostimme Der oberste Rat auf Omega hat beschlossen, ausgewählte Erdenbewohner zu evakuieren bevor die Verwüstung eintritt. Sobald das Chaos vorüber ist, können diese Menschen zur Erde zurückkehren und eine neue Kultur begründen.

Elsie Ist das wirklich ernstgemeint?

Radiostimme Charles und Ernestine Barron gehören zu denen, die wir mitnehmen werden. Um 22:00 Uhr werden wir am Seeufer ihrer Ranch landen, und ihnen Gelegenheit geben an Bord zu gehen. Sie sollten das Eigentum, das sie vor der Zerstörung bewahren wollen, mit sich führen.

Elsie Unheimlich ist das!

Justus Mrs. Barron kann ich sie einen Moment sprechen?

Mrs. Barron Nein Justus, später!

Elsie Das muss ich den anderen erzählen!

Schritte

Mr. Barron Elsie, bleiben sie hier! Machen sie die Leute nicht verrückt. [**kurze Pause**] Oh Gott! Ernestine, komm!

Tür fällt zu

Peter Was sagt ihr dazu?

Justus Der reine Schwindel! Habt ihr den Film gesehen, der vorige Woche im Fernsehen lief? [**Peter brummt bejahend**] Das Saturn – Syndrom [**Peter einwerfend** Ah ja, genau!] Darin kam auch eine Szene vor, in der außerirdische Wesen eine Botschaft zur Erde schickten.

Bob Das gibt's doch gar nicht! Das war genau die gleiche Botschaft, die wir eben gehört haben.

Justus Ja genau, fast wortwörtlich!

Bob Eigentlich schade. Ach und ich dachte schon, dass endlich mal was tolles passiert.

Peter Du spinnst ja Bob! Ich jedenfalls möchte keinen Weltuntergang erleben.

Musik

Erzähler Einige Stunden später gesellte sich Justus zu Kenneth, der auf einem Zaun saß und in die untergehende Sonne blickte. Kenneth war einer der wenigen auf der Ranch, die sich nicht von der Botschaft aus dem All in Angst und Schrecken versetzen ließen. Er blieb ruhig und gelassen.

Obwohl die Szene in den Abendstunden spielt, kräht nun ein Hahn!

Justus Hallo Kenneth! Wartest du auch auf das Raumschiff?

Kenneth Willst du mich verkohlen?

Justus Auf der Ranch gibt es eine Menge Leute, die an den Weltuntergang glauben.

Kenneth Ich nicht! Und du auch nicht!

Justus Stimmt! Und Mrs. Barron hat mittlerweile auch begriffen, dass Ferrante und seine Leute versuchen sie hereinzulegen. Ich habe sie überzeugen können.

Kenneth Ach, tatsächlich? *[kurze Pause]* Wie denn?

Justus Ich habe ihr von dem Gespräch erzählt, dass Bob und Peter belauscht haben. Sobald es dunkel geworden ist, will sie zusammen mit dir über die Felsen dort hinten zur nächsten Straße gehen.

Kenneth *lacht* Ach tatsächlich? Und wozu das Ganze?

Justus Sie will sehen, ob da auch Militär ist.

Kenneth Ich verstehe. Wenn die Straße nicht gesperrt ist, weiß sie, dass sie einem Schwindel aufgesessen ist, und dass jemand versucht sie und ihren Mann zu berauben.

Justus Genauso ist es Kenneth! Wirst du mit ihr gehen? Sie kennt sich im Gelände sehr gut aus.

Kenneth Ist doch klar! Ich bin dabei!

Musik

Erzähler Kurz vor 22 Uhr, als es stockdunkel geworden war, ging Mr. Barron mit einem Bündel unter dem Arm zu der Stelle, an der das Raumschiff von Omega landen sollte. Justus, Bob, Peter und zahlreiche Leute von der Ranch folgten ihm. Einige fragten flüsternd nach Mrs. Barron, doch die Gespräche verstummten, als die Wiese plötzlich in blauem Licht erstrahlte. *[Das mysteriöse Geräusch setzt nun ein]* Die Felsklippen schienen in Flammen aufzugehen und blauer Nebel wirbelte heran. *[Das mysteriöse Geräusch wird nun lauter]*

Peter *erschrocken* Da kommt was von oben herab!

Das mysteriöse Geräusch wird noch lauter

Bob Das Raumschiff!

Das mysteriöse Geräusch hat nun seinen akustischen Zenit; im Hintergrund hört man leise aufgeregte Stimmen

Peter Die Omegaleute steigen aus!

Bob Sie tragen Raumanzüge und Raumhelme.

Fremder/Bones Charles Barron! Ernestine Barron ! Wo seid ihr ?

Mr. Barron Ich bin hier! Meine Frau wird gleich kommen. Bitte wartet, sie muss gleich hier sein.

Fremder Die Zeit drängt! Haben sie alles mitgebracht, was sie mitnehmen möchten, Charles Barron?

Mr. Barron Ich habe das bei mir, was wirklich unersetzlich ist. Hier in diesem Paket. *[kurze Pause]* Ruin!

Fremder I./Bones Was? Was ist das Ruin?

Mr. Barron Ja, Ruin! Das ist der Titel des Buches, an dem ich arbeite. Er schildert das Versagen der amerikanischen Wirtschaftspolitik! Auf Omega werde ich es endlich fertig stellen können!

Fremder I./Bones Ist das alles?

Mr. Barron Das ist alles was ich mitgebracht habe. Meine Frau hat ihre eigenen Wertsachen bei sich. Sie sucht noch nach einem Foto unserer beiden Söhne.

Fremder I./Bones *ungläubig* Und das Gold? Verdammt, wo ist das Gold?

Fremder II. Du glaubst doch wohl nicht, dass du uns mit so einem Blödsinn kommen kannst? Barron, wo ist das Gold? Heraus damit!

Fremder III./Leutnant Ferrante Hände hoch! Alle die Hände hoch! Keine Bewegung verdammt noch mal.

Fremder I./Bones Nimm die Waffe weg, Mann!

Ein Schuß fällt

Fremder I./Bones *drohend* Ich hoffe, das genügt. Die nächste Kugel trifft.

Fremder III./Leutnant Ferrante Barron, wo ist das Gold?

Mr. Barron Es ging also von Anfang an um das Gold. Ihr Narren habt gedacht, dass ich das Gold mit zum Raumschiff bringe.

Fremder III./Leutnant Ferrante Wir waren überzeugt davon. Wo ist es? [*kurze Pause*] Barron! Sie werden es uns verraten, oder...

Mr. Barron *unterbricht* Oder? Sie glauben doch nicht, dass sie mir das Gold stehlen können? Wir haben genügend Männer auf der Ranch, die sie daran hindern können.

Fremder III./Leutnant Ferrante Irrtum Barron! Mittlerweise haben wir sämtliche Waffen aus ihrem Haus geholt. Niemand wird ihr Gold verteidigen.

Mr. Barron *überrascht* Zum Teufel! Wer hat ihnen dabei geholfen?

Justus Na Elsie natürlich! Ist ihnen noch nicht aufgefallen Sir, dass sich Elsie und der sogenannte Leutnant Ferrante sehr ähnlich sehen? Ich vermute, dass die beiden Geschwister sind.

Elsie Womit du durchaus recht hast, Dicker !

Justus Ich schätze es nicht, wenn man mich so nennt, Elsie !

Elsie Das ist mir doch egal! Wir suchen jetzt in aller Ruhe das Gold und dann verschwinden wir.

Leutnant Ferrante Bones! Suche Mrs. Barron. Mir gefällt nicht, dass sie nicht hier ist. Los doch, beeil dich!

Mr. Barron Bones wird meine Frau nicht finden.

Leutnant Ferrante Ach, tatsächlich nicht?

Mr. Barron Nein! Hören sie die Polizeisirene nicht?

Polizeisirenen

Leutnant Ferrante Verdammt! Was ist das?

Justus Mrs. Barron kommt mit einem Polizeiaufgebot. Das hört sich nach wenigstens 5 Streifenwagen an.

Leutnant Ferrante Barron, das werden sie mir büßen! Ich werde...

Reifen quietschen

Mr. Barron *unterbricht* Sie werden ganz vernünftig sein Mr. Ferrante. [*Stimmenwirrwarr setzt ein*] Sie sitzen in der Falle, und das wissen sie genau!

Ein Auto hält quietschend; erneutes Gewirr an Stimmen

Reynolds Was ist hier los? Legen sie die Waffe weg, Mann!

Justus Leutnant Ferrante, Waffen weg! Oder glauben sie wirklich, dass sie es mit mehr als 20 Polisten aufnehmen können?

Mr. Barron Ernestine!

Mrs. Barron Charles! Oh, Charles ist alles in Ordnung?

Mr. Barron Eigentlich nicht Ernestine. Wir haben auf Besuch vom Planeten Omega gewartet und Polizei ist gekommen. Das Raumschiff da hinten ist wohl nicht mehr als ein großer Luftballon, der über ein Drahtgestell gezogen wurde und auch sonst.

Mrs. Barron Justus, Bob, Peter! Ich bin euch ja so dankbar, dass ihr uns die Augen geöffnet habt. Beinahe wäre ich auf diese Schwindler hereingefallen.

Justus *lacht* Es freut mich Mrs Barron, dass sie von ihrem Omegaglauben geheilt sind.

Mrs. Barron *überrascht* Omegaglauben? Geheilt? [*Reifen quietschen; Musik setzt ein*] Wie meinst du das?

Justus Na, es war doch alles nur ein Schwindel!

Mrs. Barron Ja Justus, dieser Überfall von Ferrante und seinen Leuten, das ja, aber das ändert doch nichts daran, dass der Erde eine Katastrophe droht, und dass die Wesen von Omega kommen werden, um uns zu retten.

Justus *ungläubig* Mrs. Barron, ich..

Mrs. Barron Sieh mal Justus, dass musst du ganz anders sehen.

Justus *irritiert* Äh, Mrs. Barron!

Mrs. Barron Die Omegawesen werden...

Justus *einwerfend* Sie können doch ...

Mrs. Barron *unterbricht und setzt fort* Die Omeganer werden

Justus *ungläubig* Also das ist, Mrs.

Mrs. Barron *unterbricht erneut* Also ganz bestimmt

Justus *stöhnt kurz auf*

Peter *lacht*

Justus *lacht*

Mrs. Barron Sie werden kommen und die Menschen der Erde...

Musik